

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Tagesgeschichtliche und Handels- rundschau.

Vereinigte Staaten von Amerika. Die B. H. Howells National Sugar Refining Company hat ihre beiden Raffinerien in Yonkers und Long Island City geschlossen. Die American Sugar Refining Company schloß ihre Raffinerie in Jersey City (vgl. diese Z. 20, 2096 [1907]).

Zollentscheidung. Vanadiumerz ist nicht eine „metallische Mineralsubstanz“ im Sinne des § 183 des Tarifs, sondern eine Mineralsubstanz, in der Metalle in metallischer Form nicht vorhanden sind. Vanadiumerz ist als rohes Mineral nach § 164 der Freiliste zollfrei. *Wth.*

Die Produktion von denaturiertem Alkohol in den Vereinigten Staaten in den ersten 8 Monaten 1907 betrug 2 500 000 Gallonen. Das Gesetz bezüglich der Verwendung von industriellem Alkohol trat am 1./1. 1907 in Kraft.

In den Vereinigten Staaten wurde im Jahre 1906 produziert: Gold im Werte von 94 375 800 (88 180 700) Doll.; Silber: 56 517 900 (56 101 600) Unzen.

Neu-York. Die Central Leather Company erklärte eine vierteljährliche Dividende von 1 3/4 % für die Vorzugsaktien.

Die United States Steel Corporation hat infolge der Krise im ganzen 31 Hochöfen ausgeblasen (vgl. diese Z. 20, 2001, 2096 [1907]).

Die **Zementgewinnung Kanadas** im Jahre 1906 stellte sich in 15 Anlagen (von einer täglichen Leistungsfähigkeit von zusammen 10 500 Faß) auf 2 152 562 Faß, d. h. 39,6% mehr als 1905. Die Zementfabrikation wurde in Kanada im Jahre 1891 in sehr beschränktem Maße (2033 Faß) aufgenommen, sie wuchs aber sehr rasch, 1892: 20 247, 1893: 31 924 Faß; in den nächsten Jahren stieg sie jähr-

lich um 50%. Im Jahre 1907 sind 19 Fabriken im Betriebe. Ausgeführt wird nur sehr wenig Zement. (Nach The Industrial World.) *Wth.*

Zuckerproduktion in Britisch-Guyana. Im Jahre 1906 wurden 119 780 t Zucker produziert, wovon 62 895 t nach Kanada, 40 454 t nach den Vereinigten Staaten und 16 141 t nach England verschifft wurden. Nur die größeren Fabriken arbeiteten wegen der hohen Unkosten in diesem Jahre mit Gewinn; die Mehrzahl der Fabriken verzeichnet Verluste.

Chile. Von neuen industriellen Unternehmungen, die für die deutsche Industrie Absatzgelegenheiten bieten dürften, sind u. a. folgende in letzter Zeit ins Leben getreten: Compañía Salitrera Bismarck, Sitz Santiago, Kapital 1 853 940 Pesos, Salpetergewinnung. — Compañía Industrial i Mineral Rancagua, Sitz Santiago, Kapital 600 000 Pesos, Ausbeutung von Kieselerde und Glasfabrikation. — Compañía Cervecera Calera, Sitz Valparaiso, Kapital 2 500 000 Pesos, Bierbrauerei, Sodawasserfabrikation. — Sociedad Cervecerias de Concepcion i Talca, Sitz Concepcion, Kapital 1 500 000 Pesos, Bierbrauerei. — Compañía Minera Riqueza de Collahuasi, Sitz Santiago, Kapital 80 000 Pfd. Sterl. Ausbeutung und Verwertung von 53 Kupfer- und Silbererzgruben. — Compañía Minera San Francisco de Collahuasi, Sitz Santiago, Kapital 50 000 Pesos, Bergbau. — Sociedad Minera Santa Lucia, Sitz Valparaiso, Kapital 32 000 Pfd. Sterl., Kupferbergbau in Santa Lucia, Departement Puno in Peru. — Der Gesellschaft „The Chilian and Bolivian Mining Syndicate, Ltd.“ in London ist gestattet worden, Agenturen in Chile einzurichten. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Generalkonsulates in Valparaiso.) *Wth.*

Die Mineralproduktion Britisch-Kolumbiens im Jahre 1906, deren Wert sich auf 24 980 546 (1905: 22 461 325) Doll. stellte, setzte sich folgendermaßen zusammen:

Mineralien	Maßstab	Mengen 1906	Wert Doll.	Mengen 1905	Wert Doll.
Schwemmgold	Unzen	—	948 400	48 465	969 300
Ganggold	„	224 027	4 630 639	238 660	4 933 102
Silber	„	2 990 262	1 897 320	3 439 417	1 971 818
Blei	Pfund	52 408 217	2 667 578	56 580 703	2 399 022
Kupfer	„	42 990 488	8 288 565	37 692 251	5 876 222
Kohlen	tons	1 517 303	4 551 909	1 384 312	4 152 936
Koks	„	196 227	996 135	271 785	1 358 925
Andere Mineralien	„	—	1 000 000	—	800 000

(Nach Annual Report of the Vancouver Board of Trade 1906/07.) *Wth.*

Aus dem **Handel Ceylons im Jahre 1906** seien nachstehend einige Zahlen angegeben, die wir dem Administration Report entnehmen. — **Einfuhr** (Werte in Pfd. Sterl.): konservierte Milch 22 295, Salz 467, Zucker 197 638, Metalle 80 859 (darunter Eisen 10 865, Blei 40 600, Stahl 14 247, Zinn 12 925), Kohlen 794 597, Säuren 1803, Zement (nicht für die Regierung) 15 318, Chemikalien 26 227, Porzellan 20 073, Explosivstoffe 11 873, künstlicher Dünger 135 479, Streichhölzer 13 926, Öl und Petroleum 125 210, Malerfarben 11 551, Papier 23 543, Parfümerien 9464, Seife 28 244. —

Ausfuhr: Kokosfasern 61 757, Graphit 697 166, Kopra 377 422, Citronellaöl 80 317, Kokosöl 636 381, Kokosölkuchen 70 972, Kautschuk 101 835. *Wth.*

Japan. Die japanische Regierung sandte ihren Staatschemiker Dr. Nakamura nach Europa, um hier die Zuckerfabrikations- und Raffinationsindustrie zu studieren und darüber zu berichten.

Neuseeland. Neuer Zolltarif. In dem dem neuseeländischen Parlament vorgelegten Entwurf eines neuen Zolltarifes sind Zuschlagzölle für eine größere Anzahl nichtbritischer Waren vorgesehen, von denen für die Einfuhr aus dem Deutschen Reiche u. a. hauptsächlich folgende in Betracht kommen:

Tabelle C.

Gegenstand	Zollsätze für britische Erzeugnisse £ sh d
100% Zuschlag vom 16./7. 1907 ab.	
Zement, Portland- und anderer Bau- zement, Barrel	— 2 —

Tabelle D. I. Teil.

50% Zuschlag vom 16./7. 1907 a b. v. Wert	
Irdene Waren, Steinzeug und braune Töpfer- waren	20%
Glaswaren, Zylinder und Glocken für Lampen	20%

Tabelle D. II. Teil.

50% Zuschlag vom 1./4. 1908 a b. v. Wert	
Elektrische Batterien und Elemente usw.	20%
Medizinische Zubereitungen, Drogen, sowie Drogenhandlungs- und Apothekerwaren, nicht anderweit vorgesehen, ferner Drogen, Chemikalien und andere Artikel, nicht an- derweit vorgesehen, für Hersteller von kohlen. Wasser und Likören, sowie für Brauer	20%
Medizinische Zubereitungen (außer den Me- dizinalweinen oder den mit Nährstoffen ver- setzten Weinen), 50% oder weniger Alkohol von Normalstärke enthaltend	20%
Saccharin in Tabletten, Pillen, Körnchen und Oblaten, je nicht mehr als $\frac{1}{2}$ g Saccharin in Verbindung mit wenigstens 10% Alkali enthaltend	20%
Filter	20%
Photographische Gegenstände, nicht ander- weit vorgesehen	20%
Öl, parfümiert; ferner Toilettezubereitungen und Parfümerien, nicht anderweit vorge- sehen	25%
Seife, feine	25%

Tabelle D. III. Teil.

20% Zuschlag vom 1./4. 1908 a b.	
	Pfund £ sh d
Glykose und Caramel	— — 1
Essigsäure, nicht mehr als 30% Säure enthaltend	— — $1\frac{1}{2}$
Desgl., mehr als 30% Säure enthaltend, für je 10% Säure oder einen Teil davon	— — $1\frac{1}{2}$
Farben, zum Gebrauch fertig gemischt, Zentner	— 5 —
Firnis, einschl. des lithographischen, Goldgrund, flüssige Goldfarbe und andere Metallfarben; auch flüssige Mittel zur Vermischung mit Metall- farben Gallon	— 2 —
Waschblau Pfund	— — 1
Gelatine, Hausenblase, Leim und Kleister Pfund	— — $1\frac{1}{2}$

Tabelle E. III. Teil.

Zuschlag 10% des Wertes vom 1./4. 1908 ab	
Lichtempfindliche Platten für photo- graphische Zwecke und Albumin- papier, einfach	frei
Maschinen, nämlich: Meiereimaschi- nen, Bergwerksmaschinen, Maschi- nen für Zwecke der Goldgewinnung	frei

Sydney. Das australische Government of Commonwealth errichtet in Melbourne ein Chemisches Zentrallaboratorium in Verbindung mit dem australischen Zentralzollamte. Der Chemiker der Regierung von Victoria, Percy Wilkinson, ist als Leiter in Aussicht genommen.

An dem **Handel Madagaskars**, der sich 1906 in der Einfuhr auf 36 527 622 Frs., in der Ausfuhr auf 28 188 819 Frs. bewertete, nahm Deutschland insgesamt (Einfuhr und Ausfuhr) mit 6,91% teil. Die Einfuhr aus Deutschland nimmt ständig zu, sie betrug 1904: 230 457, 1905: 305 602, 1906: 388 334 Frs. Im einzelnen wurden aus Deutschland 1906 eingeführt: Metallwaren 104 748, Getränke (Bier) 59 546, chemische Produkte 23 291, Papier 19 264, Metalle 23 291 Frs. In der Ausfuhr steht Deutschland an zweiter Stelle (nach Frankreich); die Verschiffungen nach Deutschland bestehen im wesentlichen aus Häuten, Kautschuk, Wachs, Raffia und Piassava. — Man gewinnt auf Madagaskar hauptsächlich Alluvialgold; es wurde i. J. 1906 für 7 Mill. Francs Gold ausgeführt. (Nach einem Berichte des Kaiserl. Konsulates in Madagaskar.)

Wth.

Mozambique. Zoll auf Weingeist zu pharmazeutischen Zwecken¹. Reiner Weingeist, der durch Chemiker zu pharmazeutischen und medizinischen Zwecken in Lourenço Marques eingeführt wird, unterliegt einem Zoll von 250 Reis für 1 l. Die zulässige Höchstmenge dieser Einfuhr im Laufe eines Jahres beträgt für jeden Chemiker 1000 l. (Nach The Board of Trade Journal.)

Kapkolonie. Im Beaufort-Distrikt ist Platin gefunden worden.

Der **Anteil Deutschlands am Handel Ägyptens i. J. 1906** stellte sich in einigen hier in Betracht kommenden Waren, wie folgt. Die Werte (für 1905 in Klammern) sind in ägyptischen Pfund ausgedrückt. Einfuhr aus Deutschland: Eisen und Stahl 175 594 (105 492), wissenschaftliche Instrumente 49 710 (33 778), chemische Produkte usw. 30 226 (27 524), Farbstoffe (Indigo) 43 176 (32 666), Porzellan, Fayence 30 433 (23 535), Papier und Papierwaren 47 315 (37 357), Bier 31 955 (23 370), Zucker 124 320 (365). Die außerordentliche Erhöhung der Zuckereinfuhr dürfte mehr vorübergehend sein, sie hängt damit zusammen, daß die Société Générale des Sucreries et des Raffineries d'Egypte im vorigen Jahre nicht regelmäßig arbeitete. — Von der Ausfuhr nach Deutschland ist hier nur zu erwähnen: Gummi arabicum 23 394 (52 553). Der starke Rückgang der Ausfuhr ist nur ein scheinbarer, da für diesen Artikel seit dem vorigen Jahre außer dem Wege nilabwärts auch der Ausfuhrweg über Port Sudan offen steht. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Konsulates in Kairo.)

Wth.

England. Neugegründet wurden: New Leh Chin Mines Company, Ltd., London, Kapital 20 000 Pfd. Sterl. (Metalle); Wisotzky & Company, Ltd., London, Kapital 50 000 Pfd. Sterl. (Export und Import von Chemikalien); Egyptian Mines Development Company, Ltd., London, Kapital 60 000 Pfd. Sterl. (Metalle, Drogen und chemische Produkte in Ägypten); Sharp Gra-

¹) Vgl. diese Z. 20, 2146 (1907).

nite Company, Ltd., London, Kapital 20 000 Pfd. Sterl. (Zementfabrikation und Erzeugung künstlicher Edelsteine).

An Dividenden zahlen:

Continental Union Gas Company, Ltd., London, Vorzugsaktien 7%, gew. Aktien $6\frac{1}{2}\%$; Weldless Steel Tube Company, Ltd., Stahlwerk, Birmingham 5%; E. C. Powder Company, Ltd., Explosivstoff-fabrik, London 5%; North Lonsdale Steel Company, Ltd., Stahlwerke Ulverston, Lancashire 5%; Ilford, Ltd., Photographische Chemikalien, Ilford 10%; Weardale Lead Company, Ltd., Bleihütten, Spennymore 5%; Cape Copper Company, Ltd., Kupfererzeugung, London 14%; John Brown & Company, Ltd., Stahlwerke, Sheffield 5%; Vulcan Foundry Company, Ltd., Manchester 10%; Talisman Consolidated, Ltd., London 5%; Richardsons Ltd., Newark 8%; Tilt Cove Copper Company, Ltd., London 12%; Worthington & Company, Ltd., London 10%.

London. In England sind in diesem Jahre 49 Gesellschaften zum Zwecke der Kautschukerzeugung mit einem Kapital von 4 950 000 Pfd. Sterl. eingetragen worden. Die meisten Gründungen arbeiten in den Malayenstaaten und Holländisch-Indien (Java und Sumatra).

In London (Earls Court) wird im Jahre 1909 eine brasilianische Industrieausstellung stattfinden.

Die Liquidatoren der Daira Sanieh Sugar Corporation (London) erklären als zweite und letzte Rate für die Vorzugsaktien 1 £ 3 sh 8 d und als die 4. und letzte Rate für gewöhnliche Aktien 1 sh 6 d.

Die London Nitrate Company, Ltd., (vgl. diese Z. 20, 2005 [1907]) hat für das mit dem 30./6. 1907 beendete Betriebsjahr einen Gewinn von insgesamt 46 479 Pfd. Sterl. erzielt. Es soll eine Dividende von 10 sh. per Aktie frei von Einkommensteuer gleich 15 sh. für das ganze Jahr verteilt, sowie ein Saldo von 2976 Pfd. Sterl. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Untersuchung der San Antonio de Luza und der Abra de Ugarte-Gründe hat das Vorhandensein ausgedehnter Salpeterlager ergeben, die die Gesellschaft ausbeuten wird.

Die Farbenfabrik von Peacock & Buchanan in Shirley bei Southampton brannte am 23./11. nieder.

Island. Eine in Reykjavik, Island, gegründete A.-G. zum Zwecke der Gewinnung von Metallen berichtet, daß sie außer Gold und Silber auch Zink auf Island aufgefunden hat.

Rußland. Ein britischer Konsultsbericht besagt, daß Rußland ein aufnahmefähiger Markt für stickstoffhaltige Düngemittel ist. Besonders die Obst- und Weingärten der Krim und des Kaukasus, wo intensive Kultur mit einem steinigen und sandigen Boden zusammentrifft, benötigen stickstoffhaltige Düngemittel.

Kiew. Die Zuckerraffineure beschloßen, das unlängst aufgelöste Syndikat der Zuckerindustriellen wieder herzustellen.

Finnland. Über die Zolltarifierung von Waren hat die finnische Oberzollbehörde folgende Entscheidungen getroffen: Sogen. Feuerfarbe, aus Kreide, Wasserglas und Mineralpulver bestehend

und zur Bestreichung von Holzflächen als Schutz gegen Entzündung bestimmt — T.-Nr. 147 — für 100 kg 21,20 finn. Mark. — Papierrot, ein Farbstoff, der aus Eisenoxyd und Gips besteht — T.-Nr. 139 — für 100 kg 0,90 finn. Mark. — Glykoformasin, ein Stoff, der aus roher Murexidsäure besteht — T.-Nr. 130 — für 100 kg 21,20 finn. Mark.

Gummitraganthernte und -markt in der Türkei.

Die Gummitraganthernte des Jahres 1906 wird auf 350 000 Okken (1 Okka = 1,283 kg) geschätzt, wovon 200 000 Okken nach Konstantinopel und 150 000 Okken nach Mersina gingen. Da die Ernte knapp war, wurden bis Ende des Jahres 1906 und Anfang 1907 hohe Preise bezahlt. Die Ernte von 1907 hat bereits mit den guten weißen Sorten begonnen und verspricht, wie wir einem Bericht des Kaiserl. Generalkonsulates in Konstantinopel vom 18./9. 1907 entnehmen, ein normales Ergebnis. Nach den bisher aus den Produktionsgebieten eingelaufenen Berichten ist eine Gesamternte von etwa 400 000 Okken zu erwarten. Die Gewinnung des Traganths erfolgt in der Weise, daß bei den betr. niedrigen, distelartigen Sträuchern (Astragalus Creticus, Gummifer und verus) in die bloßgelegten Wurzeln mit einem Messer oder einer kleinen Säge Einschnitte gemacht werden, aus denen das Harz herausquillt. Wth.

Konstantinopel. In Eskishehi in Anatolien werden von der türkischen Regierung Zuckerrübenanbauversuche ausgeführt mit der Absicht, eine Rübenzuckerfabrik in Kleinasien zu gründen. Der Boden soll für Rübenkultur geeignet sein.

Frankreich. In Frankreich bestehen 17 Glucosefabriken. Die Erzeugung von Glucose in Frankreich im Jahre 1906/07 betrug 21 420 t (nur 1800 t weniger als im Jahre 1905/06).

Paris. Die Cie. Industrielle du Platine beabsichtigt ihr Kapital von 16 auf 20 000 000 Frs. zu erhöhen, behufs Erwerbung weiterer Minen und einer Beteiligung bei einer anderen Gesellschaft. Die Aktionäre erhalten ein Bezugsrecht auf die Hälfte der 16 000 neuen Aktien.

In dem Zugang zu dem Apothekerberuf in Frankreich ist eine ständige Abnahme zu beobachten; seit dem Jahre 1901 ist die Zahl der Schüler an den pharmazeutischen Schulen von 3400 auf 2300 heruntergegangen.

Spanien. Nach einem neuen spanischen Gesetz ist es verboten, sich des Namens eines Ortes behufs Bezeichnung von Natur- oder gewerblichen Erzeugnissen zu bedienen, wenn dieselben von einem anderen Orte stammen. Der Name eines Herstellungsortes gehört nach spanischem Gesetz gemeinsam allen Produzenten, die daselbst ihre Niederlassung haben. Waren, die eine falsche Ursprungsbezeichnung tragen, unterliegen nach den Vorschriften des Zolltarifes der Beschlagnahme durch die spanischen Zollbehörden.

Über Malaga wurden im Jahre 1906 2539 000 t Kupfer, Eisen, Blei und andere Metalle und Erze exportiert, hiervon gingen 1 400 000 t nach England.

Serbien. Hinsichtlich des zur Denaturierung von Pflanzen- und Mineralölen, sowie von Fett zu verwendenden Rosmarinöls hat der serbische Finanzminister unterm 13./8. (a. St.) 1907 folgende

Vorschriften erlassen: Rosmarinöl zur Denaturierung soll farblos oder lichtgelb und von starkem Camphergeruch sein, ein spez. Gew. von 0,895—0,920 bei 15° haben; 10 cem eines solchen Rosmarinöls müssen sich bei 20° in 100 cem Alkohol von 73,5 Gewichtsprozenten ganz oder doch nur mit schwacher Trübung auflösen. Da Öle und Fette zur Herstellung von Seifen mit derartigem Rosmarinöl nicht zum Genuß untauglich gemacht werden können, weil sein Geruch für die Erzeugung feinerer Seifenarten hinderlich ist, so darf die Denaturierung auch mittels kaustischer Soda erfolgen; in diesem Falle muß auf je 100 kg Öl oder Fett 1 kg 30%ige kaustische Soda verwendet werden. (Nach Serpske Novine.)

Wth.

Bukarest. Das Betriebsertragnis der Société Générale de Sucreries et Raffineries en Roumanie des abgelaufenen Geschäftsjahres übersteigt das des Vorjahres um 290 114 Frs. Nach 63 648 (15 021) Frs. Abschreibungen verbleibt ein Bruttogewinn von 3 123 602 (2 676 552) Frs., wovon 1 224 000 (1 044 000) Frs. zur Ausschüttung einer Dividende von 50 Frs. gleich 10% (45 Frs.) auf die Stammaktien und von je 20 (15) Frs. auf die gewöhnlichen und die Genußaktien verwendet werden.

Wien. Die uralten Erzbergwerke in Terlan werden zurzeit von der Bergwerksunternehmung Graf Henckel-Donnersmarck aufgeschlossen, während in dem anschließenden Schurfgebiet Mölten und Vöran eine Gesellschaft aus Bayern in nächster Zeit mit Aufschließungsarbeiten beginnen wird. Das Erzvorkommen im Meraner Tal wurde bisher viel zu wenig gewürdigt; die Arbeiten haben bereits sehr erhebliche Erzlager erschlossen. Auch auf dem Brenner wird fleißig geschürft. Das Rabensteiner Bergwerk im Sarnatal wird von einem Bozener Konsortium wieder neu in Stand gesetzt.

Im Zentralverbande der Hausbesitzervereine von Wien und Umgebung wurde beantragt, eine Müllverwertungsgesellschaft zu gründen zur Verwertung des Haus-, Markt- und Straßenkehrichts und zur Verwertung des resultierenden Schlackenmaterials. Diese Gesellschaft soll eine Müllverwertungsanlage in Wien errichten, in der Verbrennungshitze und Dampf erzeugt werden, die in elektrische Energie umgesetzt und an die städtischen Elektrizitätswerke abgegeben werden.

Die Genossenschaft der österreichischen Zuckerfabriken nahm eine Entscheidung an, die die in Aussicht genommene Ermäßigung der Zuckersteuer (vgl. diese Z. 20, 2148 [1907]) für unzureichend erklärt und sich dagegen verwahrt, daß die Regierung durch ein Gesetz ermächtigt werden soll, im Verordnungswege unbegründete Zuckerpreiserhöhungen mit Strafen zu belegen.

Gegen die Mißstände am chemischen Institut der Universität Wien (vgl. d. Z. 20, 2152 [1907]) fanden Protestversammlungen der Studierenden, die auch von zahlreichen Dozenten besucht waren, am 23. und 26./11. statt. Man beschloß, dem Ministerium ein Memorandum zu unterbreiten.

Berlin. Mit dem Eintritt der neuen Werke in

das Kalisyndikat (vgl. diese Z. 20, 2150 [1907]) gestalten sich die Beteiligungen der 40 Syndikatsmitglieder wie folgt:

	1907	1909
Königl. preuß. Bergverwaltung	56,92	54,30
Leopoldshall	42,36	40,31
Westeregeln	37,07	35,39
Neustaßfurt	37,07	35,39
Aschersleben	37,07	35,39
Ludwig II.	23,59	22,99
Vienenburg	37,07	35,39
Bernburg	37,88	36,26
Thiede	16,32	16,98
Wilhelmshall	32,79	32,50
Glückauf	27,38	28,21
Hedwigsburg	26,08	25,84
Burbach	25,56	25,46
Carlsfund	22,16	22,47
Beienrode	20,95	21,31
Asse	20,93	21,31
Salzdetfurth	25,01	25,85
Hohenzollern	21,32	21,57
Jessenitz	20,95	21,31
Justus	21,32	21,57
Kaisroda	21,32	21,57
Einigkeit	19,80	20,18
Hohenfels	24,53	25,59
Mansfeld	18,49	19,24
Alexandershall	20,95	21,31
Wintershall	20,95	21,31
Johannashall	18,84	18,99
Heldburg	14,70	14,56
Großherzog von Sachsen	20,95	21,31
Desdemona	18,49	19,24
Sigmundshall	20,95	21,31
Ronnenberg	23,58	24,16
Roßleben	23,58	24,16
Friedrich Franz	20,95	21,31
Frisch Glück	21,32	21,57
Sollstedt	23,58	24,16
Bernterode (Deutsche Kaliwerke)	22,16	22,47
Günthershall	20,00	20,35
Thüringen	18,34	19,73
Heldrungen	16,72	17,68
	1000,00	1000,00

Die Gewerkschaft Heldburg erhält eine Beteiligung von 14,70 am Syndikatsabsatz, erfüllt aber diese bis zur Höhe von 50 000 dz Chlorkalium und 300 000 dz Kainit, sofern der Absatzwert dieser Mengen nicht die vorgenannte Beteiligung am Absatz übersteigt.

Der Polizeipräsident hat auf die Eingabe von Dr. Herzfeld, betreffend die Bezeichnung „Öffentliches chemisches Laboratorium“ (vgl. diese Z. 20, 1627 [1907]) geantwortet, daß seine Auffassung durch die Darlegungen Herzfelds keine Änderung erfahren habe, weshalb letzterer ersucht werde, die Bezeichnung „Öffentliches Laboratorium“ nicht mehr anzuwenden. Im Falle der Nichtbeachtung müsse mit Zwangsmaßnahmen gegen alle in Betracht kommenden Chemiker vorgegangen werden. Dr. Herzfeld bat hierauf, vorläufig nur gegen ihn vorzugehen, damit er über die Berechtigung der Zwangsmaßnahmen eine gerichtliche Entscheidung herbeiführen könne.

Die Bedeutung der **Handelssachverständigen bei den Kaiserlichen Konsularbehörden** wird in manchen Kreisen unserer Industrie immer noch nicht genügend gewürdigt. Die Handelssachverständigen sind berufen, dem deutschen Handel und seinen Vertretern im Auslande durch praktische Ratschläge und Fingerzeige die Wege zu weisen und zu ebnen, auf denen sich eine erfolgreiche Betätigung der Absatzbestrebungen der deutschen Industrie im Auslande nach der jeweiligen Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse ermöglichen läßt. Auch hat der Handelssachverständige auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die dem deutschen Gewerbe etwa durch eigene Versäumnisse oder ausländische Konkurrenz drohen, und auf beachtenswerte Neuerungen, wie das Aufkommen neuer Rohstoffe, ihre Bearbeitung, neue Erfindungen, vervollkommnete Arbeitsmethoden und sonstige bemerkenswerte wirtschaftliche Erscheinungen des Auslandes hinzuweisen; überhaupt ist es seine Pflicht, über alle Vorgänge im Auslande zu berichten, die für die deutsche Industrie und den deutschen Handel von Nutzen und Interesse sein könnten. Ebenso hat er die Aufmerksamkeit der ausländischen Abnehmerkreise auf die Leistungen und die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrien, sowie auf die geltenden Bezugsbedingungen und die günstigsten Bezugsgelegenheiten hinzulenken. Zurzeit befinden sich Handelssachverständige bei den Generalkonsulaten in Buenos Aires, Rio de Janeiro, Schanghai, Kalkutta, Johannesburg, Sydney, Yokohama, St. Petersburg, Valparaiso, Konstantinopel, Neu-York und bei dem Konsulat in Chicago. Es dürfte im Interesse der heimischen Kreise liegen, von der Einrichtung der Handelssachverständigen möglichst ausgiebig Gebrauch zu machen. *Wth.*

Handelsnotizen.

Berlin. Die Generalversammlung der **Stralauer Glashütte A.-G.** genehmigte die Beteiligung an der internationalen Gesellschaft der Flaschenfabriken (vgl. diese Z. 20, 2056 [1907]). Auf Stralau entfallen insgesamt 240 000 M., wovon 40 000 M. sogleich zu zahlen sind, während der Rest auf sechs Jahre verteilt wird.

Die Generalversammlung der **Deutschen Gasglühlichtgesellschaft** vorm. Auer genehmigte die Ausgabe von 1 Mill. Mark neuer Aktien (vgl. diese Z. 20, 2006 [1907]) und überließ der Verwaltung die Begebung im Wege der beschränkten Submission nicht unter 180%. Die neue englische Gründung, in welche die Gesellschaft das Metallfadenlampenpatent und die Robertson Electric Lamps Co. in London andere Patente einbrachte, bedarf der Barmittel. Man hofft, wieder eine gute Rentabilität zu erzielen, wenngleich man sich bei dem stark erhöhten Kapital nicht auf eine Dividendentaxe festlegen kann.

Breslau. Bei 207 158 (91 817) M. Abschreibungen verbleibt der **Breslauer Spritfabrik** ein Reingewinn von 1 069 239 (908 549) M., wovon 203 510 (202 850) M. zurückgestellt und als Dividende wieder $4\frac{1}{2}\%$ auf die Vorzugs- und 20% (16%) auf die Stammaktien verteilt werden (vgl.

diese Z. 20, 2056 [1907]). Die Aussichten werden als günstig bezeichnet.

Clausthal (Harz). Das Oberbergamt verlieh der **Deutschen Tiefbohr-A.-G.**, Berlin, sieben zusammenhängende Kalifelder im Kreise Hersfeld.

Detmold. Die Fabrik alkoholfreier Getränke (**Sinalco**) **Franz Hartmann** ist nach dem „B. T.“ in eine Aktiengesellschaft mit einer Million Kapital umgewandelt worden. Direktor wird Dir. Blechen von der Dresdner Bank in Detmold.

Dortmund. In der Generalversammlung der **Annener Gußstahlwerk-A.-G.** wurde die Dividende auf 6% festgesetzt (i. V. 0%) (vgl. diese Z. 20, 2056 [1907]). Der Vorsitzende führte aus, der Betrieb sei nunmehr wesentlich leistungsfähiger. Im neuen Geschäftsjahre ergäbe sich für die ersten vier Monate gegen die gleiche Zeit des Vorjahres ein noch größerer Betriebsgewinn.

Dresden. Die **Zuckerfabrik Müstereberg** schloß nach 43 701 (i. V. 63 494) M. Abschreibungen mit 111 894 M. Fehlbetrag ab. (I. V. 4% Dividende bei 43 583 M. Reingewinn.)

Duisburg. Die **Gutehoffnungshütte, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb** hatte im Betriebsjahre 1906/07 einen Betriebsgewinn von 13 651 729 (i. V. 12 247 404) M. Nach Deckung der allgemeinen Unkosten und Abschreibungen bleiben als Reingewinn 6 129 319 (5 815 951) Mark. Es soll eine Dividende von 20% auf die alten Aktien (18 Mill. Mark) verteilt werden.

Düsseldorf. Der Aufsichtsrat der **Hüstener Gewerkschaft A.-G.** beschloß über die Verteilung von Dividenden entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung (vgl. diese Z. 20, 2100 [1907]).

Halle a. S. Eine außerordentliche Generalversammlung der **Waldauer Braunkohlenindustrie-A.-G.** beschloß den Neuerwerb von 2500 Morgen Kohlenfeldern bei Proten für 3 000 000 M. Die Aufbringung der Mittel bleibt der Beschlußfassung einer neuen Generalversammlung vorbehalten.

Die **Gewerkschaft Salzünde Kaliwerk** beruft auf den 15./12. d. J. eine Zubeiße von 300 M. pro Kux ein. Der Schacht der Werke wurde nachgedichtet. Durch diese Maßnahme ist es gelungen, die wasserführenden Schichten allein durch Kübelung zu bewältigen. Diese Schichten sind heute glücklich durchteuft. Der Schacht steht bei 335 m in wasserfreiem Gebirge.

Hamburg. Der Abschluß der **Norddeutschen Zuckerraffinerie, Frelstedt**, für 1906/07 weist einen Verlust von 405 000 M. auf. Dieses ungünstige Resultat ist zum Teil auf die ungenügende Marge zwischen dem Rohmaterial und der raffinierten Ware zurückzuführen. Nachdem die zweite Hälfte des Betriebsjahres in den ersten Monaten zu der Hoffnung berechtigte, daß das Ergebnis sich günstiger gestalten würde, ist diese Hoffnung später zunichte geworden, in der Hauptsache dadurch, daß der Absatz über Erwarten unbefriedigend war und speziell auf dem englischen Markte unter der verschärften Konkurrenz französischen Zuckers zu leiden hatte. Aus der Kapitalherabsetzung sind rund 138 000 M. freigebieben, welche zu Abschreibungen zur Verfügung stehen.

Hanau. Der Gewerkschaft Wintershall in Heringen wurde ein im Kreise Hersfeld belegen Bergwerkseigentum zur Steinsalzgewinnung verliehen.

Hannover. Die außerordentliche Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Herkules I beschloß die Einstellung der Bohrung, sowie die Aufgabe der bisherigen Gerechtsame, ermächtigte den Grubenvorstand zum Erwerb oder zur Pachtung von Asphaltgeländen in der Gemarkung Holzen bei Eschershausen und bewilligte 15 M Zubeße für den Kux zur Deckung der vorhandenen Schulden und zum Beginn der Schürfarbeiten auf dem Asphaltgelände.

Eine ordentliche Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Hugo soll den Schachtsatzpunkt in der Gemarkung Ilten genehmigen, sowie über Abtrennung der Lehrter Gerechtsame für ein zweites Unternehmen beschließen.

Köln. Die in Hagen abgehaltene Versammlung der Vereinigung der Schweiß-eisenwerke beschloß, die Preise um 10—15 M für die Tonne zu ermäßigen.

Ludwigshafen a. Rh. Das Gesamtergebnis der Pfälzischen Preßhefen- und Spritfabrik in Ludwigshafen a. Rh. für 1906/07 ist infolge der vorteilhaften Konjunktur günstig, so daß auch für das neue Geschäftsjahr ein ähnliches Ergebnis zu erwarten ist. Nach Abzug der Abschreibungen mit 57 880 (53 406) M verbleibt ein Reingewinn von 282 942 (158 472) M, wovon eine Dividende von 100 000 M = 10% (9%) zur Verteilung gelangt. Es gelangen 5220 (3013) M zum Vortrag. Die Hauptversammlung ist auf den 21./12. d. J. angesetzt worden.

Magdeburg. Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn. Nach 272 905 (424 523) M Abschreibungen werden aus 354 012 (1 114 670) M Reingewinn 5% (12%) Dividende vorgeschlagen. Die Aussichten sind nicht überaus günstig, trotzdem der Absatz bisher gut und die Gesellschaft in allen Abteilungen sehr stark beschäftigt war.

In der Generalversammlung der Metall-industrie Schönebeck, A.-G., wurde die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Verteilung von 4% Dividende wegen des schlechten Standes des Unternehmens einstimmig abgesetzt. Dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt, dagegen wurde die Entlastung des ausgeschiedenen Direktors Treskow auf Vorschlag des Aufsichtsrats ausgesetzt.

Die Zuckerraffinerie Magdeburg weist für 1906/07 einen Verlust von 195 734 M aus (i. V. bei 44 594 M Reingewinn 3% Dividende).

Mannheim. Die außerordentliche Hauptversammlung der Zellstoffabrik Waldhof genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der Zellstoffabrik Tilsit (s. unten) und die beantragte Kapitalerhöhung um 4 000 000 M. Die nicht zum Umtausch erforderlichen 1 000 000 M neuen Aktien werden von einer Gruppe von Großaktionären übernommen und den alten Aktionären zum Kurse von 200% angeboten, wobei auf 15 alte Aktien eine neue Aktie entfällt. Wie mitgeteilt wurde, ist nach Lage der Verhältnisse auch auf das erhöhte Aktienkapital wieder eine Dividende von 25% zu erwarten.

München. Die Oberbayerischen Kokswerke und Fabrik chemischer Produkte, A.-G., vereinnahmte in dem ersten regulären Geschäftsjahre 1906/07 auf „Bilanzkonto“ 199 871 M. Nach Abzug der Unkosten verbleiben 71 989 M, die zu Abschreibungen verwandt werden. Eine Dividende gelangt demnach nicht zur Verteilung.

Osnabrück. Bei dem Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein, A.-G., wurde i. J. 1906/07 ein Betriebsüberschuß von 3 973 542 (3 266 314) M erzielt. Nach Abzug der Unkosten, Abschreibungen usw. bleibt ein Überschuß von 1 538 758 (1 064 973) M, aus dem wieder mit Rücksicht auf die dem Vereine auf Zeche Werne entstandenen Verluste keine Dividende verteilt werden soll.

Tilsit. Die Generalversammlung der Zellstoffabrik Tilsit genehmigte den Übergang des Vermögens an die Zellstoffabrik Waldhof (s. oben) gegen 3 000 000 M neue Waldhofaktien. Diese erhalten für die Zeit vom 1./4. bis 31./12. 1907 höchstens 20% Dividende und sind sodann mit den alten Aktien gleichberechtigt. Die 2 000 000 M Tilsiter Vorzugsaktien sind bereits im Besitze Waldhofs. Tilsit erzielte i. J. 1906/07 einen Reingewinn von 538 438 (425 184) M. Als Dividende werden 20% (wie i. V.) vorgeschlagen.

Dividenden.

	1906/7	1905/6
	%	%
Hasper Eisen- und Stahlwerke	12	10
Union, Fabrik chemischer Produkte in Stettin	15	11
Chemische Fabrik Einergraben	7	
A. Hagedorn & Co., Celluloid- und Kork- warenfabrik	9	
Preßhefe- und Spiritusfabrik vorm. Bast	22	15

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Am 9./12. fand die Hauptversammlung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker statt. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Präsidenten führte Herr Geheimrat Dresel aus Dalbke den Vorsitz. Als Vertreter des Vereins deutscher Chemiker war Herr Prof. Rassow erschienen.

Die Preisarbeit des Herrn Alfred Lutz-Lichterfelde über das Thema: „Welchen Einfluß übt die Mitverwendung von Stärke auf die Papier-eigenschaften aus“ wurde mit dem Preise gekrönt.

Die Verfasser der Arbeiten mit dem Kennwort „Esparto“ und „Norm“ erhielten eine ehrenvolle Anerkennung. Sie werden gebeten, ihre Namen dem Verein mitzuteilen.

An Stelle des leider ausscheidenden Präsidenten Herrn Willi Schacht wurde einstimmig Herr Direktor Max Müller-Finkenwalde gewählt. Es wurde beschlossen, einen Chemiker an die Municipal School nach Manchester zur Bearbeitung einer Preisarbeit zu entsenden.

Die wissenschaftliche Tagesordnung wurde im Sinne des früher mitgeteilten Programms erledigt.